

50.

Dahlmann an Gervinus.

Bonn, 2. März 1843.

Als ich gestern Morgen eilig schrieb, geschah es mir, daß ich Ihren Brief nicht wieder zur Hand nahm, und als ich gestern Abend noch eiliger siegelte, weil Kirchenrath Hase aus Sena uns zu besuchen kam, dachte ich noch weniger daran, daß ich auf Ihre Frage, lieber Gervinus, wegen des Prof. Häser in Sena kein Wort geantwortet hatte. Er ist ein verheuratheter Mann in den besten Jahren, Schüler Kiefers und früher entschiedener Anhänger seines Systems; später hat er sich davon getrennt und beider Verhältniß ist seitdem erkaltet. Er steht in bestem Rufe, doch ist weder seine Praxis ausgedehnt, noch, so viel ich weiß, der Kreis seiner Zuhörer zahlreich, er gilt, höre ich, bei den Studirenden mehr für einen gelehrten Arzt, besonders in Allem was zur Geschichte der Medicin gehört, sehr bewandert, wie auch seine Schriften darthun. Die Studirenden sagen daher von ihm, er gehöre auf eine große Universität. Ob er nun für die Heidelberger Zwecke passe, kann ich nicht beurtheilen, auch würde nach Lage der Dinge eine weitere Anfrage, wozu ich übrigens bereit bin, wohl nicht weit führen.

Kirchenrath Hase urtheilt in derselben Art über Häser. Aber er bejaht noch entschiedener die Meinung von seiner großen Tüchtigkeit und seinem beharrlichen Eifer für sein Fach.
